

Gustav Wall
Haarenufer 16
26122 Oldenburg

E-Mail: gustav.wall (ät) sprechrun.de



15.03.2015

**Programmbeschwerde wegen Missachtung der „Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland“-Programmgrundsätze
Hier: Verstoß gegen § 11 des Staatsvertrags
beanstandet wird**

**Beitrag: Deutsche Staatsbürger kämpfen in der Ostukraine, ausgestrahlt am 15.03.2015
mehrfach in den Nachrichten**

Sehr geehrter Dr. Steul,

"Ob bei Christian Wulff, Jörg Kachelmann oder Uli Hoeneß - Medien personalisieren und boulevardisieren Skandale zunehmend. Denn je zugespitzter die Schlagzeile, desto größer die Aufmerksamkeit - allerdings oft auch die Rufschädigung für die betroffenen Personen." - so *deutschlandfunk.de* am 05.03.2015 [3].

Im Nachrichtenbeitrag [2], den Deutschlandfunk (DLF) am 15.03.2015 mehrmals ausgestrahlt hat, hat es eine **ganze Volksgruppe, die aus Russland eingewanderte Spätaussiedler** getroffen. **Die von der Deutschlandfunk-Nachrichtenredaktion verwendete Masche ist einfach und wirksam - es wurden nur die Spätaussiedler diffamierende Aussagen zitiert:**

"In der Ostukraine kämpfen einem Zeitungsbericht zufolge mehr als 100 deutsche Staatsbürger auf Seiten der pro-russischen Separatisten. Wie die Zeitung "Welt am Sonntag" berichtet, handelt es sich bei den meisten von ihnen um Russland-Deutsche.

[...]

Nach Angaben des Blattes räumte das Innenministerium ein, es gebe Hinweise auf einzelne Deutsche, die sich im von den Separatisten kontrollierten Gebiet aufgehalten hätten."

ohne dass die DLF-Redaktion diese Aussagen verifiziert hat. In meiner Wahrnehmung schwindet die Grenze zwischen den quotengesteuerten Angeboten der privaten Anbieter und dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk mit jeder skandalbelasteten nicht verifizierten Nachricht wie [2]. Und somit schaden solche Vorfälle dem Image des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, der dem

"§ 11

Auftrag

[...]

(2) Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten haben bei der Erfüllung ihres Auftrags die Grundsätze der **Objektivität und Unparteilichkeit** der

Berichterstattung, die Meinungsvielfalt sowie die Ausgewogenheit ihrer Angebote zu berücksichtigen." [Quelle](#)

in diesem Fall nicht gerecht wird.

Sobald das Thema über die Abschaffung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Raum steht, kommt auf Platz 1. der Argument, dass nur der öffentlich-rechtliche Rundfunk sowas wie Qualitätsjournalismus gewährleisten kann.

Mit jeder Nachricht in der journalistisch-redaktionellen Qualität wie [2] passiert vor meinem geistigen Auge eine Ameise und überträgt ein Körnchen von links nach rechts, von den altertümlichen überdimensionierten Pyramiden des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu bürgerfreundlichen gemeinwohl- und bürgerorientierten kleinteiligen Angeboten der Neuzeit wie auf dem Bild rechts dargestellt.

Mit der Ausstrahlung des Beitrags [2] hat der Deutschlandfunk dem Ruf der Spätaussiedler vielmehr geschadet, als dies die ursprüngliche Quelle [5] getan hat. Und zwar deswegen, weil:

c) bei Teilen der Bevölkerung der öffentlich-rechtliche Rundfunk (**wie lange noch?**) als vertrauens- und glaubwürdige Quelle gilt

Ameisen stellen die Betreiber der Bürgersender, die Pyramiden die Sender der *heutigen* und die bunten Bilder der *zukünftigen Medienlandschaft* dar. Verwendete Bilder s.

[6],[7],[8]

d) der Deutschlandfunk, der u.a.

aus den Beiträgen der diffamierten Spätaussiedler finanziert wird, hat wesentlich größere Reichweite im Vergleich zu irgendeinem Boulevardblatt aus dem Hause Springer. Deswegen ist **die Wucht und Tragweite des Schadens erheblich größer.**

e) Die entscheidende zwei Aussagen aus der zitierten Quelle [5]:

- dass dem Generalbundesanwalt zu [5] **keine belastbaren Ergebnisse vorliegen,**
- und dass der Auswärtige Amt über keine "**belastbare eigene Erkenntnisse**" verfügt

hat die Deutschlandfunk-Redaktion **nicht ausgestrahlt**

2) Wenn die vom DLF in [2] verwendete Sprachregelung demnächst im Deutschlandfunk sich etabliert, dann wird der Innenminister *Thomas de Maizière* in den Deutschlandfunk-Meldungen zu einem **Franzosen-Deutschen** und die Bundeskanzlerin *Angela Merkel* zu einer **Polen-Deutschen**.

Mit diesen zwei Beispielen mache ich deutlich, dass der Deutschlandfunk zusätzlich zu den oben geschilderten Rufschädigung die betroffene Volksgruppe Spätaussiedler allein durch die verwendete Begriffe diskriminiert, ausgegrenzt, benachteiligt hat.

Mit freundlichen Grüßen

Gustav Wall

Medienlandschaft in Deutschland

Bink in Aktion

nachher



vorher



Quellen

- [1] Volksverhetzung - <https://de.wikipedia.org/wiki/Volksverhetzung>
- [2] Deutsche Staatsbürger kämpfen in der Ostukraine, 15.03.2015 - http://www.deutschlandfunk.de/deutsche-staatsbuenger-kaempfen-in-der-ostukraine.353.de.html?drn:news_id=462294
- [3] Tagung "Skandalisierung und Viktimisierung" Der Skandal als Lebenselixier, 05.03.2015 - http://www.deutschlandfunk.de/tagung-skandalisierung-und-viktimisierung-der-skandal-als.1148.de.html?dram:article_id=313380
- [4] Senden ist ein Menschenrecht! - <http://buergersender-inkubator.sprechrn.de/>
- [5] <http://www.welt.de/politik/deutschland/article138417678/Mehr-als-100-Deutsche-kaempfen-in-der-Ostukraine.html>
- [6] „All Gizah Pyramids“ von [Ricardo Liberato](#) - [All Gizah Pyramids](#). Lizenziert unter [CC BY-SA 2.0](#) über [Wikimedia Commons](#)
- [7] „[Camponotus sideview 2](#)“ von Richard Bartz, Munich [Makro Freak](#) - Eigenes Werk. Lizenziert unter [CC BY-SA 2.5](#) über [Wikimedia Commons](#).
- [8] Abgeleitet von den Bildern von [Benjah-bmm27](#) - Own work. Licensed under Public Domain via [Wikimedia Commons](#)